

## Liebe Literaturhausgäste,

Erinnerungen und Sehnsuchtsorte – mit Matthias Matschke (»Falschgeld«) und Jochen Schmidt (»Phlox«) hat das Literaturhaus im November / Dezember zwei Autoren zu Gast, die von Kindheit und Jugendzeit sowie der Suche nach dem richtigen Leben auf eindrucksvolle Weise erzählen. Von der gefährlichen Suche nach Antworten berichtet Manfred Ertel in seinem Polit-Thriller »Akte B.- Wenn die Möwen tiefer fliegen«, der auf den Enthüllungen der Barschel-Affäre beruht, an denen der Autor als investigativer Journalist beteiligt war. Mit Shumona Sinha haben wir eine französischsprachige Autorin zu Gast, deren Roman »Das russische Testament« uns mitnimmt ins Indien der 80er Jahre und von der verbindenden grenzüberschreitenden Kraft der Literatur erzählt. Dazu passend stellen mit Stefan Moster und Rolf Fieguth zwei literarische Übersetzer – aus dem Finnischen und Polnischen – ihre aktuellen Werke vor und sprechen über ihre Tätigkeit. Auf eine zweisprachige Reise durch Pier Pasolinis Italien führen Sie im Dezember Dr. Francesca Bravi und Studierende der Italianistik der CAU Kiel, während der tschechische Autor Jaroslav Rudiš mit »Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen« seine Ode an die Schönheit des langsamen Reisens vorstellt – eine Einladung zum kurzen Innehalten. In der LeseLounge gibt es mit Simoné Goldschmidt-Lechner, Mirjam Wittig, Sven Pfizenmaier und Miku Sophie Kühmel vier spannende Autor\*innen mit Live-Musik zu erleben. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Literaturhaus-Team



Manfred Ertel

Der Name Uwe Barschel wird wohl immer verbunden sein mit der Barschel-Affäre – dem größten politischen Skandal in der Geschichte Schleswig-Holsteins. **Manfred Ertel** war damals als Journalist bei DER SPIEGEL maßgeblich an der Enthüllung der Affäre beteiligt. Nun hat er einen Polit-Thriller, basierend auf diesen Enthüllungen, geschrieben. In »**Akte B. – Wenn die Möwen tiefer fliegen**« geht es um die Hamburgerin Jule Hansen, die den Tod ihrer Mutter aufklären möchte. Sie ist von einer Brücke gestürzt und ertrunken – war es Suizid oder Mord? Jule verstrickt sich in einen Strudel deutsch-deutscher Zeitgeschichte. Was hat es mit dem westdeutschen Ministerpräsidenten, der die DDR nicht nur offiziell besucht hat, alten Stasi-Seilschaften und Waffendeals auf sich? Je mehr Jule aufdeckt, umso gefährlicher wird ihre Suche nach Antworten. Eine Kriminalgeschichte, die Fakten aus investigativer Recherche mit Fiktion mischt. In Lesung und Gespräch stellt Manfred Ertel das Buch vor und erzählt von der Arbeit als investigativer Journalist und die Rolle dieser Arbeit in der Demokratie. (1. 11.)



Shumona Sinha

In ihrem fünften Roman »**Das russische Testament**« begibt sich **Shumona Sinha** auf eine erzählerische Reise ins Indien der achtziger Jahre. Auf faszinierende Weise finden darin ein indisches Mädchen aus Kalkutta, ein mutiger Verleger und eine greise Heimbewohnerin aus St. Petersburg zusammen.  
→ Für Tania, die in den 1980er Jahren in Kalkutta als Tochter eines passionierten Buchhändlers und einer wütenden Mutter aufwächst, ist die russische Literatur Zuflucht- und Sehnsuchtsraum: Im kommunistischen Westbengalen spürt sie als Studentin die

Lebensgeschichte des jüdischen Verlegers Lew Kljatschko auf, dessen Kleinverlag in den 1920er Jahren surrealistische Literatur in Umlauf brachte. Als Tania Kontakt zu Kljatschkos Tochter Adel aufnimmt, die mittlerweile als betagte Dame in einem Altenheim in Sankt Petersburg lebt, geraten über Grenzen hinweg Lebens- und Weltgeschichte in Bewegung. Leidenschaftlich und poetisch erzählt Shumona Sinha von Unterdrückung und Rebellion, von der Literatur als Exil und Zufluchtsort sowie der Sprache als Weg in die Freiheit. Die Lesung findet in deutscher und französischer Sprache statt. (2. 11.)

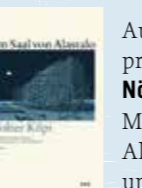


Der Slavist **Rolf Fieguth** trägt im Gespräch mit **Prof. Dr. Michael Düring** (CAU Kiel) aus seinen neuen Übersetzungen von Juliusz Slowacki, Cyprian Norwid und insbesondere **Witold Gombrowicz** (»**Ferdurke**«) vor. Unter dem Titel »Tagebuch aus der Epoche der Reifung« hat der Held des Romans, der 30-jährige Schriftsteller Jozio, ein Buch geschrieben, das von den Literaturkritikern einstimmig als das unfertige Produkt eines unreifen Autors abgetan wird. Daraufhin verwandelt sich Jozio in den 17-jährigen Jungen zurück, der er einmal war, um den »Rotzengel in sich« aus kritischem Abstand zu beobachten und durch ihn zu erfahren, warum er es nicht zum Erwachsensein gebracht hat. 1937 in Polen erschienen, stellt dieser »Rückentwicklungsroman« alles auf den Kopf, was nicht nur im Polen der 1920er und -30er Jahre als heilig galt – Nation, Religion, Familie. Gleich bei Erscheinen war »Ferdurke« eine Sensation, ein Skandal und dann wie alle Werke Gombrowicz jahrzehntelang in Polen verboten. Heute gilt seine Ode an die Unreife als Meisterwerk der europäischen Moderne. (3. 11.)



Matthias Matschke

Der bekannte Schauspieler **Matthias Matschke** hat nun seinen Debütroman »**Falschgeld**« geschrieben. Ein Roman, der liebevoll davon erzählt, dass im Leben die vermeintlich kleinen Dinge manchmal die alles entscheidenden sind. Matthias Matschke stellt die Kindheit und Jugend seines Protagonisten in der westdeutschen Provinz in den achtziger Jahren in den Mittelpunkt. Der Vater ist Pfarrer, die Mutter arbeitet bei der Post. In der Zeit zwischen Schule und Zivildienst scheint alles möglich. Der Junge erzählt von seiner ersten Liebe Johanna, von seinem Großvater, von seinem Religionslehrer Herrn Zitelmann und den Ereignissen im Café Chaos. Er gewinnt an einem Commodore 64 die Olympischen Spiele und hat Angst vorm Sterben nach einem Sturz vom Apfelbaum. Ein unvergesslicher Roman über das Leben auf dem Land, die erste große Liebe und den schmalen Grat zwischen Glück und Tod. (13. 11.)



Ausgezeichnet mit dem Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis stellt **Stefan Moster** im Gespräch mit **Karen Nölle** das von ihm aus dem Finnischen übertragene Mammutwerk »**Im Saal von Alastalo**« vor. Als Proust »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« und Joyce »Ulysses« schrieb, entstand auch in Finnland ein epochales Werk: In **Volter Kilpis** Prosa-Epos lädt der Gutsherr Alastalo die wichtigsten Männer der Schärengemeinde ein, um sie vom gemeinsamen Bau einer Dreimastbark zu überzeugen. Während mit Hingabe Pfeife geraucht und Grog getrunken wird, umkreisen die unterschiedlichen Lager einander listig in dem Versuch, die eigenen Interessen durchzusetzen. Das tausendseitige Werk Kilpis spielt an einem einzigen Nachmittag und ist eine großartige Charakterstudie der Menschen, die den Kosmos der finnischen Schären im 19. Jahrhundert bevölkerten. (15. 11.)



Jaroslav Rudiš

Seine Zeit verbringt der tschechische Schriftsteller **Jaroslav Rudiš** am liebsten im Zug. Sein Großvater war Weichensteller, sein Onkel Fahrdienstleiter und sein Cousin Lokführer. In »**Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen**« verwebt Jaroslav Rudiš die Historie der Eisenbahn mit den Geschichten der Menschen, denen er auf seinen Reisen durch Europa begegnet. Er verrät, warum die schnellste Strecke selten die schönste ist und was Krokodile und Brigitte Bardot mit Lokomotiven zu tun haben. Leidenschaftlich berichtet der Autor, wie er in vierzig Stunden auf so vielen Verbindungen wie möglich durch ganz Deutschland fährt. Die Faszination für Eisenbahnen verführt die Leser\*innen dazu, wieder öfter und achtsamer Zug zu fahren. (17. 11.)



Jochen Schmidt

Mit seinem für die Longlist des deutschen Buchpreises nominierten Roman »**Phlox**« erweist sich der Berliner Schriftsteller **Jochen Schmidt** einmal mehr als ein Meister der Erinnerungen sowie scharf und humorvoll umschriebener Erkenntnisse. Der den Leser\*innen bereits aus »Zuckersand« bekannte Ich-Erzähler Richard Sparka reist noch einmal nach Schmogrow im Oderbruch, in das Haus, in dem er seine Kindheit verbrachte. Seine nostalgischen Erinnerungen an das geliebte naturnahe Selbstversorger-Glück werden jedoch nicht nur durch die längst veränderte Gegenwart der Bauzäune und Fertig-Eigenheime empfindlich gestört, sie erhalten auch durch die Entdeckung weit zurückliegender Ereignisse weitere Risse. Detailverliebt und mit großem Sinn für feine Beobachtungen, aus denen sprudelnde Geschichten werden, gräbt Jochen Schmidt in der Vergangenheit und zeigt deren Bedeutung für die Gegenwart. (29. 11.)

Anlässlich des 100. Geburtstages von **Pier Paolo Pasolini** begeben wir uns auf eine literarische Reise durch Italien. Durch Pasolinis Gedichte werden in einer Lesung italienische Landschaften entdeckt: Eine Reise von den Bergen bis zum Meer und durch Zentren wie Bologna und Rom. Pasolini fing diese Bilder ein mit lyrischen Fragmenten, Sonetten, Liedern bis hin zu episch strukturierten Erzählgedichten. Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher und lebendiger Leseabend mit Texten von Pier Paolo Pasolini auf Italienisch und Deutsch, vorgetragen von Dr. Francesca Bravi und Studierenden der Italianistik der CAU Kiel. (14. 12.)

## Junges Literaturhaus

Brandneue Bücher für Kinder und Jugendliche zu lesen, lohnt sich immer. Wer Lust hat, auch darüber zu sprechen und eine Besprechung für die nächste Ausgabe der »Lesetipps« beizusteuern, ist herzlich zum Treffen der »**Leseratten des Literaturhauses**« eingeladen. (8. 12.)  
→ Tiefer eintauchen in die Welt der Kinder- und Jugendliteratur kann man beim traditionellen **Kinder- und Jugendbuchabend**. Nachdem dieser pandemiebedingt in den letzten zwei Jahren nicht stattfinden konnte, freuen wir uns dieses Mal umso mehr auf die Empfehlungen des Kieler Kinder- und Jugendbuchkreises. (22. 11.) Die Textwerkstatt »**Texte unter der Lupe**« für Jugendliche und junge Erwachsene bietet unter der bewährten Leitung von Christopher Ecker weiterhin die Gelegenheit, Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (10. 11. / 1. 12.)  
→ Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** der Lesepat\*innen eingeladen.

## Die LeseLounge – vier Autor\*innen und Live-Musik



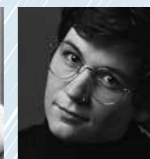
Goldschmidt-Lechner



Mirjam Wittig



Sven Pfizenmaier



Miku Sophie Kühmel

In der November-LeseLounge präsentieren **Simoné Goldschmidt-Lechner** und **Mirjam Wittig** ihre Werke. Mit »**Messer, Zungen**« begeht Simoné Goldschmidt-Lechner ihr Romandebüt, in dem es um die Hauptperson Mädchen geht, die als Third Culture Kid nicht nur Erfahrungen mit strukturellem Rassismus macht, sondern auch versucht, zwischen den Kulturen, in denen sie fremd zu sein scheint, ihren Platz zu finden. Dabei geht sie der Vergangenheit ihrer Familie auf die Spur und macht aufmerksam auf vergessene und übersehene Geschichten.  
→ Die Protagonistin Noa in Mirjam Wittigs Roman »**An der Grasnarbe**« verschlägt es auf der Suche nach sich und innerem Frieden von der Großstadt in die französische Provinz. Dort arbeitet sie als freiwillige Helferin auf dem Hof der Selbstversorger Ella und Gregor mit ihrer kleinen Tochter Jade. Doch das Bild des romantischen Landlebens bekommt Risse, als Noa nicht nur auch hier von ihren Angstattacken eingeholt wird, sondern auch von den Folgen des Klimawandels, vor denen sie in der Großstadt so viel leichter die Augen verschließen konnte. Live-Musik von **Lucia** gibt den beiden Lesungen einen passenden Rahmen. (9. 11.)

